



## GREEN EVENTS HAMBURG

### Arbeitstreffen “Nachhaltige Veranstaltungen - Wir verschieben die Grenzen des Machbaren“ - Protokoll

Termin: 21.10.2020 // Ort: Zoom

## Inhalt

Protokoll .....	2
Teilnehmer*innen .....	2
Agenda und Ergebnisse .....	2
Ergebnisse Diskussion und Kleingruppen .....	3
Fazit .....	8
Anhang I: Screenshots Ergebnisse der Kurzumfrage zur Vorstellung der Teilnehmenden.....	9
Anhang II: Links zu Präsentationen .....	10

*GREEN EVENTS HAMBURG wird gefördert von  
der Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft  
und ist ein Projekt des Grünen Wirtschaftsrat e.V.*





## Protokoll

### Teilnehmer\*innen

19 Teilnehmer\*innen aus Fachbehörden (Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA), Finanzbehörde, Behörde für Kultur und Medien (BKM), Senatskanzlei, Sportamt), von Städtischen Versorgern und anderen Institutionen (HVV, HHLA, Hamburg Tourismus) und aus den Bezirksämtern (Mitte und Harburg)

### Agenda und Ergebnisse

#### 13.00 Was haben wir heute vor?

- Begrüßung und Vorstellung von Konferenzregeln, Ablauf & Ziele des Workshops

**Ziel des Workshops** was es, den aktuellen Entwurf der Handreichung für Nachhaltige Veranstaltungen vorzustellen und gemeinsam zu eruiieren, wie sie für Genehmigungsprozesse von Veranstaltungen im öffentlichen Raum verbindlich gemacht werden kann.

#### 13.05 Wer ist dabei? Vorstellungsrunde / Umfrage

- Kurzabfrage per digitaler Umfrage, Ergebnisse siehe [Anhang I](#)

#### 13.25 Was ist bisher geschehen? Was haben Sie vorbereitet?

Green Events Hamburg stellt [den bisherigen Prozess, den aktuellen Stand der Hamburger Handreichung](#) und die [aufbereiteten Ergebnisse aus der Vorab-Umfrage](#) vor.

- Die Vorab-Umfrage wurde im Vorfeld an Teilnehmende des Workshops und weitere Stakeholder aus der Stadtverwaltung geschickt. Sie befasste sich mit dem IST-Zustand zum Thema Nachhaltige Veranstaltungen in den Institutionen und Bezirken, sowie mit den rechtlichen und administrativen Rahmenbedingungen für die Implementierung der Handreichung.

#### Ergebnisse (N=9):

- Grundfrage nach dem Rechtsrahmen (Verwaltungs- und/oder Vergaberecht) und ggf. aufkommende Konflikte.
- Grundsätzlich mögliche Strukturen und Schnittstellen in bestehenden Gesetzen vorhanden, wie bspw. die Sondernutzungsgenehmigung, Förderprogramme oder Good Practice-Genehmigungsverfahren für öffentliche Flächen wie in der Hafencity.



- *Bedarf an personellen Kapazitäten für Kontroll- und Genehmigungsverfahren, aber auf für einen übergeordneten Austausch in der Verwaltung zum Thema Nachhaltigkeit und Genehmigung von Veranstaltungen nötig.*
- *Wunsch nach einer komprimierteren Version und zielgruppengerechten Aufbereitung der Handreichung für die Hamburger Verwaltung.*

13.55 *Wo wollen wir hin? Gemeinsame Diskussion der Ergebnisse der Umfrage.*

14.25 *Kurze Pause - Funkstille*

14.40 *Wie werden wir die Handreichung verbindlich machen? Fortführung der Diskussion in Kleingruppenarbeit*

## **Ergebnisse Diskussion und Kleingruppen**

### **Abgrenzung zwischen Vergaberecht und Verwaltungsrecht:**

- *Bei einer Beschaffung der Stadt Hamburg (FHH) greift das **Vergaberecht**. Grundsätzlich handelt es sich nur bei **Veranstaltungen, die von der Stadt selbst organisiert werden**, um eine Beschaffung der Stadt. Ggf. trifft dies auch auf Veranstaltungen zu, die einen besonders hohen Prestigegehalt für die Stadt haben, sodass die FHH in ihre Organisation eingebunden ist. In so einem Fall werden Dienstleistende direkt von der Stadt beauftragt und dementsprechend fällt diese Beauftragung je nach Höhe der Kosten der Leistungen unter das Vergaberecht.*
- *Sollte das Vergaberecht greifen, bestünden verschiedene Konflikte mit den Vorgaben der Handreichung. So greift Handlungsfeld 1 in die Organisation des Unternehmens ein, was nicht vereinbar mit dem Vergaberecht ist. Maßnahmen, die bestimmte Dienstleistende bevorzugen (z.B. durch Forderung nach Regionalität), müssen sachlich gerechtfertigt sein, da ansonsten Diskriminierung von Unternehmen besteht.*
- *Die gängige Sondernutzungsgenehmigung für Veranstaltungen im öffentlichen Raum ist in das **Verwaltungsrecht** eingebettet. Auch bei Verwaltungsrecht ist zu beachten, dass die Maßnahmen möglichst konkret formuliert und auf die Handhabung in der Verwaltung abgestimmt sein sollen. Existente Auflagen und Gesetze müssen wiederum nicht gesondert in den Maßnahmen erwähnt werden.*
- *Es gab bereits einen Workshop der Rechtsabteilung des Bezirks Mitte, der sich mit der Abgrenzung zwischen Vergabe- und Verwaltungsrecht in Bezug auf Veranstaltungen beschäftigt hat. Die Ergebnisse werden GEHH und die BUKEA erfragen.*



## Vereinheitlichung Vergabeprozess

- Folgende **Gesetze** bilden eine **einheitliche rechtliche Grundlage für die Veranstaltungsgenehmigung**: Umweltschutzgesetz, Wegegesetz, Grünanlagengesetz, Gleichstellungsgesetz, Kreislaufwirtschaftsgesetz. Das Vergaberecht greift, wenn die Stadt als Veranstalterin auftritt.
- **Genehmigungsprozess**, wie er z.B. in Harburg durchgeführt wird:
  - Beratung der Veranstalter\*innen am Anfang zum Antrag
  - Antrag wird geprüft auf die rechtlichen Vorgaben.
  - In einem Stellungnahmeverfahren werden Dienststellen mit eingebunden (Stadtgrün, Polizei, Feuerwehr, Wegeaufsicht, ...)
  - Sicherheits- und Hygienekonzepte werden unter Einhaltung von Auflagen (Corona, Anti-Terror) beurteilt.
- Für genehmigte Flächen fallen **Nutzungsgebühren** zwischen 0,05 – 1,70 Euro / m<sup>2</sup> / Tag an. Hier bestehen **Ermessensspielräume**. Straßenfeste werden z.B. unterstützt, indem ihnen die Nutzungsgebühren erlassen werden.
- **Verwaltungsgebühren** fallen in geringem Maße generell bei Antrag an.
- Für eine einheitliche Einführung der Handreichung sollte der **kleinste gemeinsame Nenner** an Maßnahmen gefunden werden. Über die **Ermessensspielräume** könnten zusätzliche Maßnahmen honoriert werden. Des Weiteren ist eine Staffelung der Kriterien nach Veranstaltungsart denkbar.
- Es ist eine **rechtliche Prüfung der Checkliste in Form eines Gutachtens** nötig, um zu prüfen, welche Maßnahmen tatsächlich verbindlich gemacht werden können!
- **Politischer Wille** ist wichtig für die Durchsetzung der Handreichung: Unter Einbindung der Politik sollte eine Beschlussvorlage für die Implementierung der Handreichung in den Bezirken erstellt werden.
- Der **Informationsfluss** von oben nach unten sollte optimiert werden, z.B. Bündelung Infos und APs unter „Suchfunktion“ auf Hamburgseiten und im Sharepoint der FHH.

## Praktische Einführung Handreichung & Bedarf Prozess

- Aufgrund des sehr unterschiedlichen Wissens- und Erfahrungsstandes ist es sinnvoll, eine **zentrale Beratungsstelle/einen Verantwortungsbereich in der Verwaltung mit fester Ansprechperson** zum Thema Nachhaltigkeit und



Veranstaltungen einzurichten. Diese kann auch die Kontrolle und Umsetzung steuern.

- *Es braucht gute Vorgaben zur Bewertung von Maßnahmen (siehe auch Umwelleitfaden der FHH).*
- *Für die praktische Einführung sind Hilfestellungen bei der Umsetzung nötig. → Dies kann durch die [Tatenbank von Green Events](#) gelöst werden.*
- *Insbesondere vor dem aktuellen Corona-Hintergrund sollten in der Handreichung oder Tatenbank auch Chancen für Einsparmöglichkeiten etc. explizit benannt werden.*
- *Man könnte die Handreichung/Checkliste **als Anlage oder direkt in die Sondernutzungen aufnehmen.***
- *Für die Fördermöglichkeiten für die Maßnahmenumsetzung kann die Förderrichtlinie für Sportveranstaltungen als Good Practice erhalten. Hier sind Zuwendungen an Umweltkriterien geknüpft. Die Überprüfung erfolgt durch Kennzahlen.*
- *Idee von Hamburg Tourismus: Man könnte die Handreichung zuerst auf den Premiumflächen einführen, da hier die Nachfrage sehr groß ist.*
- *Es ist auch denkbar, vorab eine **freiwillige Einführung einer „Marketing-Version“** der Handreichung bei einer passenden Zielgruppe vorzunehmen. → Dies wird durch die GEHH-Pilotphase bereits in kleinem Rahmen getan.*
- *Zur Kommunikation sollten (Handels-)Kammer und Verbände als Multiplikator\*innen genutzt werden.*
- *Grundsätzlich empfiehlt es sich, **kleine, pragmatische Schritte bei der verbindlichen Einführung der Handreichung** zu gehen z.B. im ersten Jahr Mehrweg fordern, im 2. Jahr neue Aspekte einführen, u.s.w. ...*

### **Zur Einführung eines Punktesystems**

- *Wie wird über eine Priorisierung von Handlungsfeldern und Maßnahmen entschieden? Dürfen die Veranstalter\*innen entscheiden, welche Maßnahmen sie fokussieren wollen? Wer betreut sie dabei?*
- *Die **rechtliche Einbindung eines Punktesystems in die Genehmigung von Veranstaltungen ist eher schwierig.** Ein Punktesystem könnte vielmehr perspektivisch **bei der Implementierung von zusätzlichen Anreizen** für Veranstaltende hilfreich sein und eingesetzt werden (zum Beispiel bei der Vergabe eines Siegels für Nachhaltige Veranstaltungen). In diesem Zusammenhang empfiehlt sich auch ein Austausch mit der*



Umweltpartnerschaft Hamburg und auf Bundesebene mit dem Umweltzeichen Blauer Engel.

- Ein Punktesystem ist denkbar, aber nur wenn die Verwaltung vor der Genehmigung die genauen Maßnahmen kennt, die hinter den Punkten stehen: Der Veranstalter wählt Maßnahmen aus und legt sich auf diese fest und gibt diese dann bei der Verwaltung verbindlich an.

### **Kapazitäten Umsetzung & Kontrolle**

- Vorab sollte geklärt werden, welche Rechtsvorschriften wofür gelten, denn diese legen auch die Kontrollmöglichkeiten und -zuständigkeiten fest. Außerdem sollte vorab erfasst werden, was bereits kontrolliert wird.
- Zudem helfen Ökobilanzen von verschiedenen Produkten (z.B. Tüten) bei der Beurteilung und Kontrolle von Maßnahmen.
- Kontrolle ist sehr wichtig und sollte zumindest stichprobenartig (durch die Security) durchgeführt werden. Anderenfalls muss ein großes Vertrauensverhältnis zwischen Bezirk und Veranstalter\*in herrschen.
- Maßnahmen müssen **klar formuliert und kontrollierbar** sein, so dass sie jede\*r Verwaltungsmitarbeitende schnell erfassen kann.
- Maßnahmen müssen mit der Genehmigung **klar gesteckt** sein und das Punktesystem muss sehr konkret sein, um den Mehraufwand einzudämmen.
- Gebührenordnung muss angepasst werden bei höherer Anforderung an die Genehmigungsstelle.

### **Erwartete Reaktionen von Veranstalter\*innen**

- Große, bereits etablierte Veranstalter\*innen scheinen grundsätzlich offen für die Themen.
- BKM: Die geförderten Veranstaltungen sind grundsätzlich sehr interessiert an dem Thema Nachhaltigkeit. Bei den geförderten Veranstaltungen handelt es sich aber auch um eine Zielgruppe, die insgesamt offener für das Thema ist.
- **Persönlicher Kontakt** zwischen Veranstalter\*innen und Bezirken ist sehr wichtig, auch, um den Bedarf zusätzlicher Kapazitäten zu eruieren. Bei wiederkehrenden Veranstaltungen herrscht oft schon Vertrauensverhältnis zwischen Bezirk und Veranstaltung.
- In der Tatenbank und Kommunikation zur Checkliste sollte **Chancen und Einsparmöglichkeiten durch Nachhaltigkeit** (Berechnungsmöglichkeiten)



und bestehende Förderprogramme z.B. Spülstationen, Verknüpfung mit Moin-Zukunft-Fond stark betont werden.

- Auch die Corona-Thematik (Widersprüche zu Nachhaltigkeit und Chancen) sollte adressiert werden. → Hybride und digitale Veranstaltungen werden durch GEHH mit in die Handreichung und Pilotphase aufgenommen.
- Um eine **gute Kommunikation** zu gewährleisten, sollte die **FHH als Vorbild auftreten** und ggf. an Lücken z.B. im Handlungsfeld 1 arbeiten.
- **Eventausschuss**: Transparenz und Vereinheitlichung der Prozesse wird von Seiten der Veranstalter\*innen gewünscht.
- **Hamburg Tourismus**: Man sollte auch freiwillig Veranstalter\*innen durch gute Kommunikationsstrategie motivieren. → Hier kann man in der GEHH-Pilotphase ansetzen.

#### 15.50 Wie wird Nachhaltigkeit bereits umgesetzt?

Nina Stahmer, Eventmanagement und Öffentlichkeitsarbeit Wilhelmsburger Inselpark: Bericht zur Teilnahme an der Green Events Pilotphase mit dem „Frühlingserwachen“

Nina Laible, Neventa & Bergmanngruppe: Ansätze zur Nachhaltigen Umsetzung von Weihnachtsmärkten - in Zeiten der COVID19-Pandemie

#### 16.15 Wie geht es jetzt weiter?

weitere Arbeitsschritte:

- Die Pilotphase wird in den kommenden Monaten unter Berücksichtigung der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weitergeführt.
- Prüfung des rechtlichen Rahmens, Gutachten zum Rechtsrahmen beauftragen, Version der Handreichung für Verwaltung.
- Ende 2021 wird das Projekt abgeschlossen. Bis dahin soll es noch einen weiteren Workshop für Mitarbeitende der Hamburger Stadtverwaltung geben.

#### 16.30 Ende

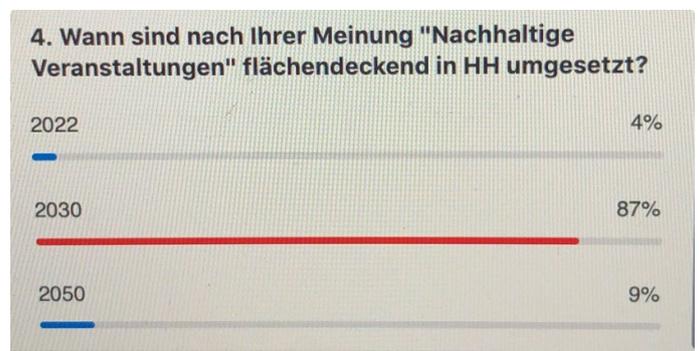
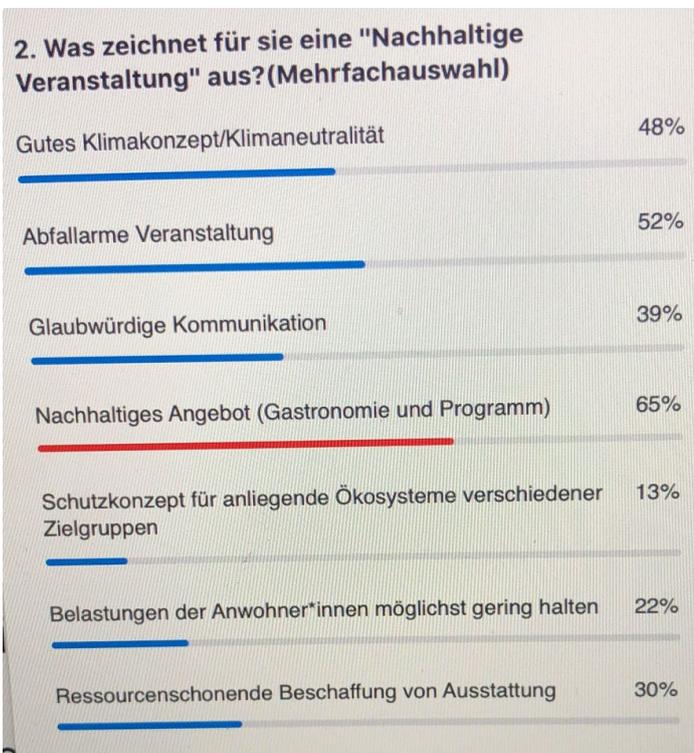
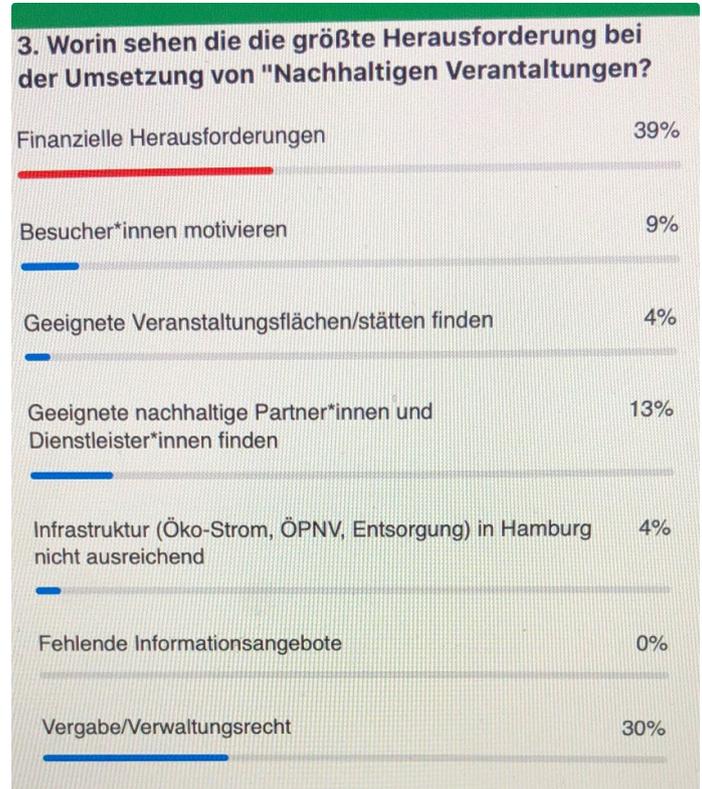
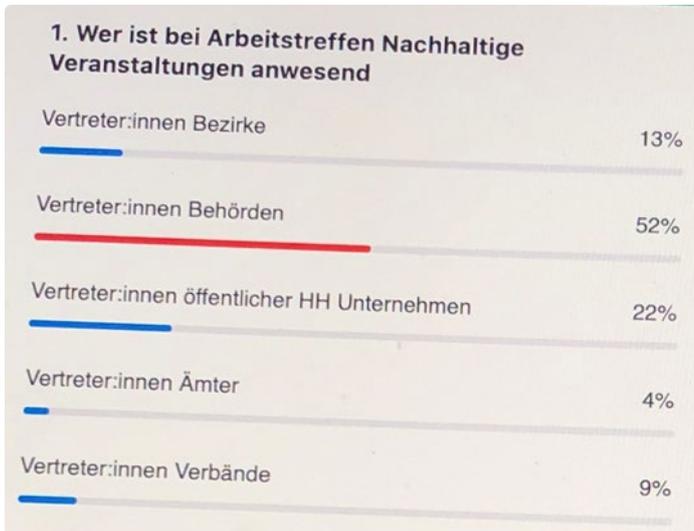


## Fazit

- Grundsätzliche **Prüfung des Rechtsrahmens und der Schnittstellen in bestehende Gesetze** erforderlich
- **Anpassungen der Handreichung für die Arbeit in der Verwaltung**, insbesondere Komprimierung und Prüfung der Rechtsverbindlichkeit der Maßnahmen nötig
- **Politischer Wille/Beschluss** wichtig für die Einführung der Handreichung
- **Schrittweise Einführung** der verbindlichen Kriterien ist sinnvoll
- **Konkrete Angaben und Maßnahmen** für eine Verbindlichkeit erforderlich: Lieber kleine Schritte gehen, anstatt zu viele unkonkrete Angaben zu machen
- Auch bei einem Punktesystem ist auf die **Angabe konkreter Maßnahmen und Vorgaben** zu achten. Die Einführung eines verbindlichen Punktesystems könnte sich als schwierig und aufwändig erweisen. Ggf. kann das **Punktesystem ergänzend in Verbindung mit weiteren Anreizen** genutzt werden.
- **Übergeordneter Austausch** wichtig und sinnvoll für die Einführung der Handreichung und mehr Nachhaltigkeit.
- **Weiterführende Informationen** (Ökobilanzen, Rückverfolgung von Lieferketten) sind wichtig, um die Genehmigungs- und Kontrollverfahren durchzuführen.
- Neben einer komprimierten Version der Handreichung zur verbindlichen Genehmigung ist eine Version für Veranstalter\*innen mit weiterführenden Maßnahmen und Informationen sinnvoll. Zusätzliche Anreize für die Umsetzung weiterer Kriterien können beispielsweise durch Siegel, der Herausstellung freiwilligen Engagements geschaffen werden.



## Anhang I: Screenshots Ergebnisse der Kurzumfrage zur Vorstellung der Teilnehmenden





## **Anhang II: Links zu Präsentationen**

[Vorstellung Projekt und Handreichung](#)

[Grafik zum Projektverlauf](#)

[Präsentation Ergebnisse Vorab-Umfrage](#)

[Ausblick Projekt Nachhaltige Veranstaltungen](#)

[Präsentation Pilotphase im Inselpark](#)

[Präsentation Ansätze zur nachhaltigen Umsetzung von Weihnachtsmärkten in Zeiten der Covid19-Pandemie](#)